

Auszug aus der Dokumentation

Regensburg im Widerstand „Neupfarrplatz-Gruppe“ Von Andreas Angerstorfer und Annemarie Dengg, Regensburg 1997

Zaubzer Georg

Arbeiter, Kriegsinvalid 70%

Fabrikarbeiterverband Deutschland 1922

KPD- und RH-Mitglied 1932 – für 8 Wochen

Versammlungs- und Stadteileiter der KPD-Ortsgruppe Regensburg

Erwerbslosen-Einheitsfront Deutschland 1932

Geb. 29.9.1885 in Reinhausen

Verhaftung 1933, vom 15. März bis 18. Mai in „Schutzhaft“ wegen politischer Betätigung (RA 76 17/3/33).

Inhaftiert ab 16. Dezember 1942 im Landgerichtsgefängnis Regensburg, ab 29. Januar 1943 im KZ Flossenbürg, ab 3. September in Stadelheim (München).

Aus der **Anklageschrift**: *“... ein hochverräterisches Unternehmen vorbereitet, außerdem fortgesetzt teilweise durch die gleiche Handlung Nachrichten ausländischer Sender, die geeignet waren, die Widerstandskraft des deutschen Volkes zu gefährden vorsätzlich vorbereitet, außerdem durch eine selbständige Handlung fortgesetzt absichtlich ausländische Sender abgehört zu haben.“*

Urteil am 14. Dezember 1943: 4 Jahre und 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust und die Kosten des Verfahrens. Das Rundfunkgerät wurde eingezogen.

Urteilsbegründung: *“... wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Verbindung mit Abhören und Verbreiten von Nachrichten ausländischer Sender“* (Radio Moskau). Er verherrliche den Kommunismus, den Arbeitern in Russland gehe es besser als denen in Deutschland. Deutschland verliere den Krieg und dann komme der Kommunismus. Im Frühjahr 1942 habe er Nachrichten über Rückzüge und Verluste deutscher Truppen verbreitet, die er von anderen Personen als Nachrichten ausländischer Sender hatte. Außerdem Werbung für die KPD im Bekanntenkreis.

1942 wurden in seiner Wohnung u.a. die Schriften „15 eiserne Schritte“, „Die Französische Revolution“, „Hunger und Liebe“, „Der Einzige und sein Eigentum“ und von Max Stirner „Lohnarbeit und Kapital“ beschlagnahmt. Für jedes Buch erfolgte eine Vernehmung über den Herkunftsnachweis. Dass er die Schriften weitergegeben habe, konnte nicht bewiesen werden. Beschlagnahmt wurde ein russischer Sprachführer und ein deutsch-russisches Soldatenwörterbuch, das er erst 1942 gekauft hatte. Eine Schreibmaschine und Kohlepapier wurden eingezogen. Sichergestellt wurden drei getippte Schriftstücke, darunter eines über die Wehrmacht der Sowjetunion, in dem es hieß, der Sieg des Bolschewismus sei unausbleiblich und die Niederlage des Faschismus eine Folge davon (OLG I b OJs 40/1943).

Georg Zaubzer wurde am 18. August 1944 im KZ Flossenbürg erschossen – ohne Todesurteil.